



HuF 1 Stadtrat im Juni

Lulu

Änderungsantrag der CDU-Fraktion zur Erweiterung des PEFC-Zertifikats für Waldbesitzer

Beschlussentwurf:

Der Forstausschuss beschließt, unter Aufhebung des Beschlusses vom 02.11.2022 die bestehende PEFC-Zertifizierung beizubehalten und diese mit den nachfolgenden Aufzählungen als verbindliche Zertifizierung festzulegen.

1. Erhalt von Biotopbaumanwärtergruppen:

- Einführung von 5 Bäumen in 7 Gruppen pro Hektar als Trittsteine zur Biotopvernetzung zwischen den großen Biotopbaumgruppen (10-15 Stück pro 3 Hektar) zur Förderung der Biodiversität.

2. Aufrechterhaltung der ausgewiesenen Stilllegungsflächen:

- Dauerhafte Erhaltung der ausgewiesenen Stilllegungsflächen über den Förderzeitraum hinaus, um einen Weg zum Naturwald zu ebnen.

3. Rückegassen Abstände von 40 Metern:

- Einführung eines angestrebten Rückegassen Abstands von 40 Metern als Befahrungskonzept für die bewirtschaftete Holzbodenfläche, um die Bodenverdichtung zu minimieren und die ökologische Integrität zu erhalten.

4. Maßnahmen des Wasserrückhalts:

- Implementierung von Maßnahmen zur Wassersicherung im Wald, um die Bodenfeuchtigkeit zu erhöhen und Hochwasserspitzen zu reduzieren.

5. Vermarktung von Ökosystemleistungen:

- Förderung der Vermarktung von Ökosystemleistungen wie Bodenschutz, Wasserspeicherung, Sauerstoffproduktion und CO₂-Speicherung durch die Stadtverwaltung an ortsansässige Firmen in Koblenz, die werbewirksam den Koblenzer Stadtwald unterstützen.

6. Vermarktung von CO₂-Kompensationszertifikaten:

- Einführung der Vermarktung von CO₂-Kompensationszertifikaten mit einem TÜV-Siegel, um die Glaubwürdigkeit und Transparenz der Klimaschutzmaßnahmen zu erhöhen.

Die Kriterien des KWM (Klimaangepasstes Wald-Management) sollen auch nach dem Auslaufen der Fördermittel weiter aufrecht erhalten bleiben.



Begründung:

Die nachhaltige Waldbewirtschaftung ist von entscheidender Bedeutung für den Erhalt unserer Wälder und die Sicherstellung ihrer ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Funktionen. Um den aktuellen Herausforderungen des Klimawandels und des Biodiversitätsverlusts besser zu begegnen, ist es sinnvoll, die bestehenden PEFC-Standards zu erweitern und zu verbessern.

Durch die Erweiterung der PEFC-Standards sollen die nachhaltige Waldbewirtschaftung und der Schutz der Wälder in Deutschland weiter gestärkt und verbessert werden. Dies trägt dazu bei, unsere Wälder langfristig zu erhalten und ihre vielfältigen Funktionen zu sichern.

Mit den oben aufgeführten Erweiterungen schöpft der Waldbesitzer alle möglichen Förderkriterien aus und ergänzt diese sinnvoll um die Möglichkeit, private und gewerbliche Investoren für zusätzliches Kapital anzuwerben.

Ein FSC-Zertifikat bringt keine zusätzlichen Fördermöglichkeiten und bürokratisiert die Arbeit unserer Revierförster. In der Folge steigen die haushaltsrelevanten Personalkosten und durch eine Überregulierung wird der sinnvolle Einsatz unserer Fachleute erschwert.

Aus unserer Sicht leisten die Revierförster eine hervorragende Arbeit mit der intrinsischen Motivation unsere Wälder und Habitate nach ökologischen Gesichtspunkten zu stärken.

Zu oft werden unsere Revierförster, teils unangenehmen Konfrontationen ausgesetzt und ihr Berufsbild diskreditiert.

Wir stellen uns hinter unsere Fachleute im Wald und sehen in einer weiteren Einengung ihres Handlungsspielraumes die Gefahr der Demotivation, Überregulation und zusätzlich Kosten für unsere Stadt, ohne Mehrwert.

Die vorgeschlagene Erweiterung des PEFC-Zertifikats zu einem stadteigenen PEFC-Zertifikat Deluxe beinhaltet alle relevanten Schritte, um eine nachhaltige Waldbewirtschaftung zu fördern und zu verbessern.

Wir bitten daher um die Unterstützung dieses Änderungsantrages und lehnen die Einführung eines FSC-Zertifikats und Naturland ab.